

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 85 (1994)

Heft: 25

Rubrik: Veranstaltungen = Manifestations

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stand des zweiten Projektes ist die automatische Platzierung der Sensoren bei Aufgaben der genauen Vermessung und Überwachung. Einem ganz anderen Gebiet haben sich die Forscher des dritten Projektes gewidmet: der Schaffung einer intelligenten (computergestützten) Lernumgebung zur Erforschung des menschlichen Gedächtnisses. Der Verbreitung von KI-Theorie und -Praxis dient das vierte Projekt, in welchem ein hochwertiges Softwarepaket mit Werkzeugen für die Anwendung von KI entwickelt wurde. Im letzten Projekt der Serie wurde ein Computersystem geschaffen, das dem Architekten den Entwurf komplexer Gebäude erleichtert, indem gute Vorbilder, in einer Falldatenbank gespeichert, beigezogen werden.

Das NFP 23 hat die gesteckten Ziele erreicht: KI und Robotik konnten in Lehre und Forschung gefördert werden. Zwischen verschiedenen Forschergruppen hat eine intensive Zusammenarbeit stattgefunden, und an mehreren Instituten sind Kompetenzzentren entstanden, deren Forscher in der Lage sind, an internationalen Forschungsprojekten mitzuarbeiten. Seit dem Start des NFP 23 hat sich KI international von einer schmalen Laborwissenschaft zu einem technisch und wissenschaftlich anerkannten Werkzeug entwickelt. Dass diese erfreuliche Entwicklung auch die Schweiz erfasst hat, dazu hat das NFP 23 sicher einen wertvollen Beitrag geleistet. Detaillierte Auskünfte erteilt Dr. Remo Bless, Adjunkt des NFP 23, Institut für Automatik, ETHZ, 8092 Zürich, Telefon 01/632 66 30.

Informationstagung des Laborverbundes M2S2

Experten und Marktforschungsstudien stimmen darin überein, dass die Mikrosystemtechnik eine der Schlüsseltechnologien der nächsten Jahrzehnte sein wird. Mikrosyste-

me sind winzige Gebilde, die dank der Mikrotechnologien auf kleinstem Raum mehrere Funktionen, zum Beispiel Mess- und Kontrollfunktionen, enthalten. Dank komplexer mikroelektronischer Schaltungen besitzen sie oft eine gewisse Intelligenz. Die erfolgversprechendsten Anwendungsgebiete sind Fabrikationsprozesse, Qualitätskontrolle, Umwelttechnologie, medizinische Instrumente und Automobilindustrie.

Nicht zuletzt dank der Arbeit des Laborverbundes M2S2, in

dem 16 private und öffentliche Partner zusammengeschlossen sind, nimmt die Schweizer Forschung auf diesem Gebiet eine Spitzenposition ein. Finanziert wird der Laborverbund vom Programm Microswiss des Bundesamtes für Konjunkturforschung (BKF). Von den Forschungsergebnissen, die am 22. November an einer von der Schweizerischen Stiftung für mikroelektronische Forschung (FSRM) organisierten Tagung in Bern präsentiert wurden, sollen einige bereits in Kürze in die Praxis umgesetzt werden.



Veranstaltungen Manifestations

23. Internationale Messe für Erfindungen

31.–9. April 1995 in Genf

Die 23. Internationale Messe für Erfindungen, neue Techniken und Produkte im Genfer Palexpo steht unter der Schirmherrschaft der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Sie ist seit vielen Jahren der weltweit wichtigste Markt für Erfindungen und nicht veröffentlichte Neuheiten aus allen Tätigkeitsbereichen. Die Daten: 650 Aussteller aus 35 Ländern, 1000 Besucher, unter ihnen ein wesentlicher Anteil von professionellen Einkäufern auf der Suche nach neuen Geschäften und Geschäftsverbindungen. Für freie Forscher, Unternehmen, Laboratorien, staatliche und private Organisationen bildet die Messe für Erfindungen eine ideale Plattform, um ihre noch nicht veröffentlichten Erfindungen oder neuen Erzeugnisse auf internationaler Ebene be-

kanntzumachen, zu vermarkten und sogar herstellen zu lassen. Eine aus 55 Experten bestehende Jury prüft alle ausgestellten Erfindungen im Hinblick auf die Verleihung des Grossen Messepreises und von 27 Spezialpreisen. Personen und Unternehmen, die ausstellen wollen, sollten sich baldmöglichst anmelden bei: Salon des Inventions, 8, rue du 31-Décembre, CH-1207 Genf, Telefon 022/736 59 49, Fax 022/786 00 96.

Telematik-Lösungen sind gefragt

30.5.–2.6.95 in Zürich

Die TNC Telenetcom, welche dieses Jahr ihr erfolgreiches Debüt gegeben hat, wird im nächsten Jahr eine Fortsetzung finden. In den Print- und elektronischen Medien findet man haufenweise Berichte über Telematikneuheiten. Sie widerspiegeln die rasante Entwicklung im Telematikbereich und tragen

gleichzeitig zu einer gewissen Verunsicherung bei. Was ist Zukunftsmusik, was bereits Realität? Welche Lösung, welches System ist vorteilhafter, effizienter, zukunftsträchtiger? Wie konkurrenzfähig sind wir mit unserer Telekommunikationslösung? Solche und ähnliche Fragen bewegen immer mehr Telekommunikations- und Informatikfachleute sowie die Entscheidungsträger in Wirtschaft und Verwaltung. Ihnen bietet die TNC Telenetcom 1995 wiederum eine interessante Beratungsplattform an.

Computer Graphics 95 zu 70 Prozent ausgebucht

1.–3. Februar 1995 in Zürich

Dass die Computer Graphics 95 bereits zu zwei Dritteln ausgebucht ist, beweist nach Meinung ihrer Veranstalter, dass im Marktsegment «Grafische Informationsverarbeitung» noch viel Wachstumspotential steckt. Computergrafik, in Verbindung mit Bildverarbeitung, Visualisierung und Animation – erweitert durch multimediale Komponenten –, hat bis heute nichts von ihrer Faszination eingebüsst. Auch ihre Weiterentwicklung in Richtung Virtual Reality verspricht interessante neue Konzepte und Applikationen. Erneut haben sich verschiedene Verbände bereit erklärt, Patrone über einzelne Bereiche zu übernehmen. So wird der Sektor «Druckvorstufe und digitale Fotografie» wiederum von der ISFL, der Interessengemeinschaft Schweizerischer Fotolieferanten, und vom SVGU, dem Schweizerischen Verband Grafischer Unternehmen, unterstützt. Und die CIM-Sektion des Schweizer Automatik Pools SAP ist auch dieses Jahr im Bereich CAD/CAM und CIM aktiv. Auskünfte sind erhältlich bei der Swiss Computer Graphics Association SCGA, Geographisches Institut Universität Zürich-Irchel, 8057 Zürich Tel. 01/257 52 57, Fax 01/362 52 27.